



Budget eines Unternehmens

Oder: Wir gründen einen „Saftladen“ – Step by Step

- 2–4** Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 5–9** Unterricht konkret – Ablauf
- 10–13** Materialien
- 14–16** Lösungen
- 17–19** Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionmöglichkeiten)

Autor: Paul Hofmann

Auf einen Blick

Schwierigkeitsbarometer



Schwerpunkte	Arbeitswelt und Unternehmen, Geld und Finanzen
Stichworte	Unternehmensbudget, Einnahmen, Ausgaben, Geschäftsplan, Umsatz, Gewinn
Konkretisierung des Themas	- Schüler*innen realisieren das Projekt „Saftladen: Natursaft-Produktion“ - Anhand des Projekts werden die Begriffe Budget, Umsatz, Gewinn, Einnahmen und Ausgaben praktisch erlebbar
Dauer	4 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten <u>Anmerkung:</u> die Dauer der praktischen Durchführung ist stark abhängig vom jeweiligen Projekt
Schulstufe	6. Schulstufe
Schulform	MS, AHS-Unterstufe
Lehrplanbezug	<u>Lehrplan 2023:</u> Kompetenzbereich <i>Vernetztes Wirtschaften zwischen Produktion und Konsum</i> „Die Schülerinnen und Schüler können einfache Projektideen zur Erzeugung von Gütern oder zur Bereitstellung von Dienstleistungen unter Analyse von Angebot, Nachfrage, Ressourceneinsatz, Knappheit und Preisgestaltung entwickeln, umsetzen und Auswirkungen reflektieren.“
Zentrale fachliche Konzepte	Vernetzung und Märkte Interessen und Macht Ökonomische Prinzipien und Entscheidungsfindung Leistungserstellung und Nachhaltigkeit
Groblernziel	Die Schüler*innen entwickeln einen einfachen Geschäftsplan für ein Projekt mit besonderem Fokus auf das Budget. Sie setzen ihren Ideen praktisch um und reflektieren die Ergebnisse.



Feinlernziel	<u>Einheit 1: „Step 1: Entwicklung einer Geschäftsidee und Grundüberlegungen zur Umsetzung“</u> • Die Schüler*innen nennen ihre Vorstellungen zum Budget in Bezug auf ein Projekt, das gemeinsam umgesetzt werden soll (AFB II). • Die Schüler*innen treffen eine Auswahl notwendiger Maßnahmen, die zur Abwicklung der ersten Unternehmenstätigkeit / des Projekts notwendig sind (AFB II). <u>Einheit 2: „Step 2: Konkrete Planung der Umsetzung einer Natursaft-Produktion“</u> • Die Schüler*innen erstellen einen ersten Überblick nötiger Ausgaben unter Vergleich verschiedener Angebote (AFB II). • Die Schüler*innen berechnen einen möglichen Preis für ihr Endprodukt und begründen ihre Entscheidung (AFB III). <u>Einheit 3: „Step 3: Zusammenführung der Gruppenergebnisse zu einem gemeinsamen Geschäftsplan“</u> • Die Schüler*innen einigen sich in einer Diskussionsrunde, die von der Lehrperson moderiert wird, auf einen gemeinsamen Geschäftsplan (AFB II). • Die Schüler*innen stellen in einer Budgetübersicht erwartete Einnahmen und geplante Ausgaben gegenüber und vergleichen diese mit ihren ersten Vorstellungen vom Einstieg (AFB II). <u>Einheit 4: „Step 4: Auswertung des Projekts“</u> • Die Schüler*innen erarbeiten betriebswirtschaftliche Grundbegriffe zum Budget eines Unternehmens am konkreten Anwendungsbeispiel (AFB II). • Die Schüler*innen hinterfragen gemeinsam mit der Lehrperson die Ergebnisse und Erfahrungen der konkreten Umsetzung des Projekts und diskutieren eventuelle Verbesserungs- oder Änderungsvorschläge sowie Budgetanpassungen (AFB III).
Kontext zur sozioökonomischen Bildung (theoretische Bezüge)	Das vorliegende Unterrichtsbeispiel stellt in einfacher, altersgerechter Weise eine Möglichkeit dar, betriebswirtschaftliche Grundbegriffe in der Praxis kennenzulernen sowie einige Grundentscheidungen bei der Unternehmensplanung zu analysieren und zu reflektieren. Indem die Schüler*innen selbst konkrete Schritte von der Geschäftsidee bis hin zur Ausgabenplanung, Preiskalkulation etc. gehen und diese auch umsetzen, kann vor allem auch dem Kriterium der Handlungsorientierung im Kontext sozioökonomischer Bildung in idealer Weise Rechnung getragen werden.



Methoden	a) Projektarbeit (abgewandelt) http://methodenpool.uni-koeln.de/download/projektmethode.pdf (01.08.2023) b) Gruppenarbeiten (abgewandelt) http://methodenpool.uni-koeln.de/download/gruppenarbeit.pdf (01.08.2023)
Vorbereitung	<u>Einheit 1:</u> „Step 1: Entwicklung einer Geschäftsidee und Grundüberlegungen zur Umsetzung“ • Powerpoint Präsentation und Beamer • M1: Saftladen: Was wir alles benötigen und berücksichtigen sollten (Kopien in Anzahl der Gruppen) <u>Einheit 2:</u> „Step 2: Konkrete Planung der Umsetzung einer Natursaft-Produktion“ • Powerpoint Präsentation und Beamer • M2: Angebotsliste (Kopien in Anzahl der Gruppen) • Flipchartbögen (pro Gruppe ein Bogen) und Stifte <u>Einheit 3:</u> „Step 3: Zusammenführung der Gruppenergebnisse zu einem gemeinsamen Geschäftsplan“ • Powerpoint Präsentation und Beamer • Fertige Flipchartbögen (sollten seit letzter Einheit in der Klasse hängen) • M3: Planungsformular (idealerweise über Beamer projiziert) <u>Einheit 4:</u> „Step 4: Auswertung des Projekts“ • Powerpoint Präsentation und Beamer • M3: Ausgefülltes Planungsformular (idealerweise über Beamer projiziert) • Unterlagen (Übersicht über Ausgaben und Einnahmen, etc.) • Evtl. übrig gebliebene Arbeitsmaterialien für „Inventur“



Unterricht konkret – Ablauf

Einheit 1: „Step 1: Entwicklung einer Geschäftsidee und Grundüberlegung zur Umsetzung“

Einstieg	Budgetüberlegungen für die Umsetzung einer Geschäftsidee	Es wird PPT-Folie 2 eingeblendet und mit folgender problemorientierter Fragestellung eingestiegen: „Wir wollen einen Saftladen gründen! Wie machen wir das am besten?“ Die Gegenüberstellung der folgenden beiden Fragen erklärt in einfacher Sprache das Budget: • „Was brauchen wir für die Umsetzung unserer Idee und wie viel wird es kosten?“ (geplante Ausgaben) • „Wie viel können wir mit der Umsetzung unserer Idee einnehmen?“ (erwartete Einnahmen) Die Schüler*innen können in Partnerarbeit (z. B. mit ihrer Banknachbarin*ihrem Banknachbarn) Überlegungen zu diesen Fragen anstellen. Im Anschluss werden die Assoziationen und Budgetvorstellungen im Plenum gesammelt. Die genannten Budgetvorstellungen sollen notiert werden, um Vergleiche mit dem später geplanten Budget anzustellen. <u>Anmerkungen:</u> • Vermutlich gehen die ersten Budgetvorstellungen weit auseinander. • Das konkrete Projekt „Saftladen“ bzw. „Natursaft-Produktion“ kann beliebig durch ein anderes (ebenfalls realistisch durchführbares und einfaches) Projekt (auch aus dem Dienstleistungsbereich) ersetzt werden. Hier ist dann aber mit einer individuell anderen Zeitplanung vorzugehen und die Materialien dementsprechend zu adaptieren.	PPT	15 Min.
Erarbeitung	Erstellung einer Liste	Überleitung zur realen Umsetzung: Gemeinsam wird nun Schritt für Schritt die Natursaft-Produktion (z.B. für den nächsten Elternsprechtag oder ein gemeinsames Schulabschlussevent) und ein Budget geplant. Schüler*innen werden in Gruppen aufgeteilt (zu max. je 4 Personen) und jede Gruppe bekommt Arbeitsauftrag 1 (M1). Mit Hilfe der abgebildeten Piktogramme erstellen sie eine Liste, was ihrer Meinung nach für die Umsetzung der geplanten „Natursaft-Produktion“ alles gebraucht wird bzw. bedacht werden sollte.	M1	15 Min.



Sicherung	Gruppen- ergebnisse	Die einzelnen Gruppen wählen eine*n Sprecher*in, die*der kurz das Ergebnis der Gruppe vorstellt. Die Gruppen-Ergebnisse werden zusammengeführt, indem die Lehrperson parallel an der Tafel (oder digital über Beamer) in einer Übersichtsliste die genannten Punkte der Gruppen (notwendige Materialien, Handlungen bzw. Überlegungen) zusammenführt und diese mit jedem Gruppenergebnis erweitert. Abschließend kann noch die Liste auf Folie 3 mit dem Klassenergebnis verglichen werden.	PPT	20 Min.
------------------	--------------------------------	---	------------	------------

Einheit 2: „Step 2: Konkrete Planung der Umsetzung einer Natursaft-Produktion“

Einstieg	Wieder- holung	Als Einstieg wird nochmals mit dem Beamer die Liste notwendiger Materialien und Überlegungen als Anknüpfung an die Einheit 1 projiziert und wiederholt. Diese Liste kann den Rest der Stunde als Hilfe für die Schüler*innen projiziert bleiben.	PPT	5 Min.
Erarbeitung	Ausgabenkalkulation	Die Schüler*innen werden wieder in 4er Gruppen aufgeteilt und erhalten Arbeitsauftrag 2 (M2). Aus der ihnen vorliegenden Angebotsliste sollen sie eine Auswahl der für die Saftproduktion notwendigen Materialien, Arbeitskräfte, usw. treffen und die erwarteten Gesamtausgaben kalkulieren. Dazu erstellen sie zuerst auf einem leeren Blatt Papier ein Konzept und dann eine übersichtliche Tabelle auf einem Flipchartbogen. <i>Anmerkung: In der Angebotsliste finden sich bewusst unterschiedlichste Angebote von Früchten (konventionelle / nicht-biologisch, Bio, unterschiedliche Mengen), Werkzeugen, Bechern, etc., mit verschiedenen Preisen, um hier im Anschluss nicht nur eine Kostenaufstellung und Preiskalkulation sondern auch Diskussion der Nachhaltigkeit einzubringen. Die Preise dieser Zusammenstellung sollten bei einer geplanten Praxisdurchführung von der Lehrperson vorher aktualisiert werden (siehe Word-Vorlage in den Materialien).</i>	M2	35 Min.

Erarbeitung & Sicherung	Preiskalkulation	Nachdem die Schüler*innen ihre jeweiligen Ausgaben zusammengestellt haben, muss jede Gruppe für das fertige Endprodukt einen begründeten Preis festlegen und diesen ebenfalls auf dem Flipchartbogen ergänzen. Die Plakate werden zur gegenseitigen Besichtigung bis zur nächsten Einheit in der Klasse aufgehängt und die Schüler*innen bekommen den Arbeitsauftrag, diese Ergebnisse bis zur nächsten Einheit anzuschauen und kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. Die Bewertung wird durch ein analoges Voting umgesetzt. Jede*r Schüler*in darf einen Stern für die beste Idee vergeben und diesen auf das jeweilige Plakat malen.	M2	10 Min.
-------------------------	------------------	---	-----------	------------

Einheit 3: „Step 3: Zusammenführung der Gruppenergebnisse zu einem gemeinsamen Geschäftsplan“

Einstieg	Diskussion Vorschläge	Die Schüler*innen (die zwischen den Einheiten 2 und 3 die Gruppenergebnisse auf den Plakaten begutachten und bewerten sollten) diskutieren gemeinsam über die Gruppenvorschläge zur Umsetzung der Natursaftproduktion (eventuell völlig falsche Mengen- und Preisvorstellungen, Arbeitseinteilungen, etc.). Die Lehrperson leitet als Moderator*in die Diskussion und notiert stichwortartig die angesprochenen Problemfelder an der Tafel.		15 min
Erarbeitung	Gemeinsamer Umsetzungsvorschlag	Mit Hilfe der Lehrperson einigen sich die Schüler*innen über einen gemeinsamen Geschäftsplan. Sie fassen diesen auf dem gemeinsamen Planungsformular (M3, steht als Word-Vorlage zum Download zur Verfügung) zusammen, das während der Erstellung an die Wand gebeamt werden kann (eine mögliche Lösung findet sich in den Lösungsvorschlägen). Wir raten, aus Gründen der Vereinfachung, dass in dieser Planung die Arbeitszeit der Schüler*innen vorerst ohne Kosten berechnet wird. Die Lehrperson kann sich bei Bedarf korrigierend in die Planung einbringen. D.h. sie sollte bei offensichtlichen, groben Fehlplanungen (z.B. viel zu große Menge, zu hohe Kosten, fehlende Arbeitsmittel, etc.) beratend eingreifen. Abschließend sollten die Schüler*innen unter Mithilfe der Lehrperson auch noch die Aufgabenverteilung besprechen (Wer macht was?). <u>Anmerkungen:</u> • <i>Der Diskussions- und Einigungsprozess kann methodisch unterschiedlich angereichert werden, z.B. Vor- und Nachteile bzw. Stärken/Schwächen zu den einzelnen Umsetzungsvorschlägen werden zuerst auf rote und grüne Notizzettel geschrieben und zu den jeweiligen Flipchartbögen geklebt, etc.</i> • <i>Falls es sich bei der geplanten Unternehmenstätigkeit um eine Dienstleistung handeln sollte, müsste das Planungsformular entsprechend angepasst werden (z.B. Anzahl der Dienstleistungen statt Produktmenge).</i>	M3 PPT	25 Min.

Sicherung	Übersicht Budgetplanung	Vor der Ausführung der Unternehmenstätigkeit / des Projekts wird die Budgetplanung in einer Übersicht (PPT-Folie 4) zusammengefasst. Das gemeinsame Ergebnis von M3 wird auf der Ausgabenseite der Folie eingetragen. Die erwarteten Einnahmen werden im Unterrichtsgespräch mit den Schüler*innen nochmals besprochen (Wie viele Erziehungsberechtigte werden erwartet? Wie viele Erziehungsberechtigte werden schätzungsweise einen Orangensaft kaufen? Welchen Preis kann man realistisch für einen Becher Orangensaft verlangen? usw.). Auf der PPT-Folie ist ein mögliches Ergebnis dargestellt, das parallel zu den Fragestellungen animiert eingeblendet werden kann. Die Zahlen können je nach Bedarf angepasst werden (im konkreten Beispiel wird von einer Saftproduktion von 200 Bechern Saft zu je 2 Euro ausgegangen). Dieses geplante Budget kann nun auch mit den ersten Assoziationen aus dem Einstieg verglichen und diskutiert werden.	PPT	10 Min.
-----------	----------------------------	--	-----	------------

Einheit 4: „Step 4: Auswertung des Projekts“

Einstieg	Ergebnis- präsentation	Als Einstieg wird vorerst nur das zahlenmäßige Ergebnis des „Umsatzes“ in die Vorlage auf Folie 5 geschrieben und über Beamer projiziert (vereinfacht: Anzahl der tatsächlich verkauften Orangensäfte multipliziert mit dem Preis) mit dem Hinweis bzw. der Frage: „Das ist die Geldsumme, welche bei eurem Projekt eingenommen wurde. Wie wollt ihr jetzt weiter vorgehen?“ <u>Anmerkung:</u> Die „geplanten Ausgaben“ und „erwarteten Einnahmen“ sollen von der Lehrperson bereits im Vorfeld von Folie 4 übernommen werden.	PPT	5 Min.
----------	---------------------------	--	-----	-----------

Erarbeitung	Auswertung der Ergebnisse	Mithilfe von PPT-Folie 5 werden die Ergebnisse des Projekts zusammengefasst: Reale Einnahmen und Ausgaben werden berechnet, mit den geplanten Ausgaben und erwarteten Einnahmen verglichen, Umsatz und Gewinn berechnet und in die Folie eingetragen. Im Zuge dieser Zusammenfassung können die betriebswirtschaftlichen Begriffe Ausgaben, Einnahmen, Umsatz, Gewinn, Verlust und Budget mithilfe von Folie 5 veranschaulicht und geklärt werden. Anschließend soll gemeinsam reflektiert werden (evtl. unter zu Hilfe Name des erstellten Planungsformulars M3): Was ist gut gelungen, was weniger? Was würde/müsste man anders/besser machen? Wie müsste man das Budget für eine Wiederholung des Projekts anpassen? Es werden dann vermutlich auch Ideen kommen, wie Umsatz, Gewinn gesteigert werden können, wie die Arbeitstätigkeit effizienter gestaltet werden kann usw. Wichtig ist es, diese Diskussionen auch um weitere Faktoren, wie z.B. Kriterien der nachhaltigen Produktion, faire Arbeitsbedingungen (genügend Pausen, Mitbestimmung, etc.) einzubringen. Abschließend sollte auch noch besprochen werden, welche Unterschiede es zu einem Unternehmen in der Realität gibt. Die Schüler*innen bringen ihre Überlegungen dazu ein. Auf einer abschließenden Folie 6 können einige Punkte als Übersicht projiziert werden, die im Schulprojekt der Einfachheit halber unberücksichtigt geblieben sind. <u>Anmerkung:</u> Es kann auch noch eine Art Inventur gemacht und im Ausgabenvergleich berücksichtigt und über ihre Weiterverwendung diskutiert werden (Verbrauch bzw. noch vorhandener Bestand von Arbeitsmaterial, Früchten, etc.).	PPT	45 Min.
			M3	

Arbeitsblatt 1

M1 Saftladen: Was wir alles benötigen und berücksichtigen sollten

Wir wollen für _____ (schreibt hier den Namen der Veranstaltung hinein) einen Natursaft aus Orangen selbst herstellen. Dafür brauchen wir neben Orangen auch andere Materialien. Die Bilder geben euch Hinweise, was wir für unsere Geschäftsidee „Saftladen“ berücksichtigen sollten.

Schreibt mindestens 5 Materialien auf, die wir brauchen.



Schreibt dann 5 wichtige Überlegungen auf, die wir für die Umsetzung unserer Idee berücksichtigen müssen. Die Bilder geben euch Hinweise. Benutzt zum Notieren eurer Ideen auch die Rückseite.

Arbeitsblatt 2

M2 Angebotsliste

Erstellt in einer 4er Gruppe mit Hilfe der angeführten Angebotsliste eine Planung der Ausgaben.

Ausgangsbedingung: Wir gehen davon aus, dass man ca. 2 kg Orangen für einen Liter frisch gepressten Orangensaft braucht.

Übersicht von Angeboten verschiedener Rohstoffe und Materialien		
Angebote	Anmerkung	Preis
Fruchtauswahl		
1 kg Orangen		1,20 €
1 kg Orangen (Bio)		3,00 €
15 kg Orangen in Kiste	+ Lieferung (10,00 €)	36,00 €
10 kg Orangen (Bio) in Kiste	+ Lieferung (7,00 €)	32,00 €
Werkzeuge und Maschinen		
Handorangenpresse	Alle Orangen müssen per Hand ausgedrückt werden, ca. 1 Orange pro Minute	12,00 €
Elektrische Orangenpresse klein	Handarbeit mit elektrischer Unterstützung, ca. 2 bis 3 Orangen pro Minute	24,00 €
Handfruchtpresse	Erleichterte Handarbeit mit Hebeldruck und größerer Geschwindigkeit (ca. 3 bis 4 Orangen pro Minute)	143,00 €
Vollautomatische Orangenpresse	(28 Orangen pro Minute)	2.300,00 €
Küchenmesser		15,00 €
Behälter		
Becher (200 ml, Plastik) 100 Stück		2,70 €
Bio-Becher 500 Stück (300 ml, biologisch abbaubar)		90 €
Bio-Becher (200 ml)	Kosten/Stück	0,05 €
Trinkglas (350 ml)	Kosten/Stück	3,50 €
Arbeitskräfte		
	(Annahme wegen Vereinfachung: alle arbeiten gratis)	
Verkäufer*in	Kosten/Stunde	0,00 €
Saftpresser*in	Kosten/Stunde	0,00 €
Grafiker*in	Kosten/Stunde	0,00 €
Reinigungskraft	Kosten/Stunde	0,00 €
alle anderen Mitarbeiter*innen	Kosten/Stunde	0,00 €
Werbemittel		
Plakate drucken (50 Stück)		90,00 €
Flyer drucken (4.000 Stück)		30,00 €
Selbst erstellte Plakate und Flyer	Materialkosten werden hier auf 0 gesetzt	0,00 €
Sonstige Arbeitsmittel		
Geschirrtücher	Kosten/Stück	2,00 €
Küchenrolle	Kosten/Rolle	1,00 €
Müllbeutel aus Plastik	100 Stück	2,00 €
Bio-Müllbeutel (biologisch abbaubar)	25 Stück	3,00 €
Papierservietten	200 Stück	3,00 €

Arbeitsblatt 3

M3 Planungsformular

Unsere Geschäftsidee: allgemeine Punkte:

Frage	Eure Überlegungen dazu
WAS? Welches Produkt wollt ihr anbieten?	
NAME des Unternehmens?	
FÜR WEN? Wer ist die Zielgruppe?	
WO? Genauer Standort	
KONKURRENZ? Gibt es andere Anbieter ähnlicher Produkte?	

Was brauchen wir, um unsere Idee umzusetzen?

Frage	Eure Überlegungen dazu	Voraussichtliche Kosten
PRODUKTMENGE? Wie viel soll produziert werden?		Hier fallen keine Kosten an.
ROHSTOFFE Welche und wieviel?		
„MASCHINEN“ Welches Werkzeug, Hilfsmaterial wird benötigt?		
VERBRAUCHSMATERIAL (z.B. Servietten, usw.)		
FINANZIERUNG Wer bezahlt das alles bevor unser Unternehmen Einnahmen hat?		



Wie soll es konkret aussehen? Wer macht was und wann, damit alles funktioniert?

Frage	Eure Überlegungen dazu
Wie viele Mitarbeiter*innen brauchen wir?	
Wer macht was? (= Arbeitsaufteilung)	
Wer macht die Aufgaben wann? (= Ablaufplanung)	
Wie lange könnt bzw. wollt ihr den Saft verkaufen? (= Zeitplanung für Verkauf)	

Was sollten wir sonst noch bedenken?

Frage	Eure Überlegungen dazu	Voraussichtliche Kosten
WERBUNG? Wie werden die möglichen Konsument*innen auf uns aufmerksam?		
...		
...		



Lösungen

M1: Saftladen: Was wir alles benötigen und berücksichtigen sollten

Mögliche Lösung:

Materialien:

- Orangen (→ Rohstoffe)
- Orangensaftpresse (→ Maschinen oder Werkzeuge)
- Gläser
- Messer zum Halbieren der Orangen
- Preisschilder
- usw.

Wichtige Überlegungen, die für die Umsetzung unserer Idee berücksichtigt werden müssen:

- Rechtzeitiger Aufbau
- Genügend Orangen auf Vorrat
- Wer macht was? Wechseln wir uns ab?
- Woher bekommen wir das Geld zum Einkaufen der Orangen? (→ Finanzierung)
- Wo stellen wir den Stand im Gebäude auf? (→ Standort)
- Wie machen wir auf uns aufmerksam?
- usw.

M3: Planungsformular

Eine mögliche Lösung angenommen für eine Klasse mit 20 Schüler*innen. In diesem Beispiel werden keine Arbeitskosten berechnet!

Unsere Geschäftsidee: allgemeine Punkte:

Frage	Eure Überlegungen dazu
WAS? Welches Produkt wollt ihr anbieten?	Frisch gepresster Orangensaft für den Elternsprechtag (angeboten in 200 ml Bio-Bechern)
NAME des Unternehmens?	„Fresh Orange“
FÜR WEN? Wer ist die Zielgruppe?	Eltern und Schüler*innen (ca. 300 werden zum Sprechtag erwartet) – Erwartung, dass ca. 200 einen Saft kaufen.
WO? Genauer Standort	Nahe dem Schuleingang, wo auch andere Angebote aufgestellt sind. Möglichst da, wo viele Eltern vorbeikommen
KONKURRENZ? Gibt es andere Anbieter ähnlicher Produkte?	Keine direkte, da momentan einziger Stand mit Safterzeugung, sonst gibt es nur ein Café- und Kuchenbuffet anderer Schüler*innen-Gruppen.

Was brauchen wir, um unsere Idee umzusetzen?

Frage	Eure Überlegungen dazu	Voraussichtliche Kosten
PRODUKTMENGE? Wie viel soll produziert werden?	40 Liter Saft	Keine Kosten.
ROHSTOFFE Welche und wieviel?	90 kg Orangen in Form von 6 x 15kg Kisten (inkl. Lieferung)	226,00 €
„MASCHINEN“ Welche Werkzeuge und Hilfsmaterial wird benötigt?	Produktionsgröße: ca. 70 Becher pro Stunde → benötigte Pressen: 2 elektrische Orangenpressen klein Küchenmesser vorhanden (keine Kosten)	48,00 €
VERBRAUCHSMATERIAL (z.B. Servietten, usw.)	300 Bio-Becher (200 ml), 0,05 €/Stück Papierservietten (400 Stück) Bio-Müllbeutel (25 Stück) Küchenrolle (2 Stück) Geschirrtücher vorhanden (keine Kosten)	15,00 € 6,00 € 3,00 € 2,00€
FINANZIERUNG Wer bezahlt das alles im Vorfeld?	Nach Absprache mit den Eltern anteilmäßig pro Schüler*in vorfinanziert In diesem Fall 15,00 € pro Schüler*in bzw. deren Eltern vorfinanziert.	

Wie soll es konkret aussehen? Wer macht was und wann, damit alles funktioniert?

Frage	Eure Überlegungen dazu
Wie viele Mitarbeiter/innen brauchen wir?	20 Schüler*innen
Wer macht was? (= Arbeitsaufteilung)	z.B. 2 Verkäufer*innen 12 Presser*innen im Wechsel (im Team je eine halbe Stunde, insgesamt 3 Stunden), Müllentsorgung, Vorbereitung (z.B. Tische aufstellen, etc.)
Wer macht welche Aufgaben wann? (= Ablaufplanung)	Detaillierte Beschreibung nötig, wer welche Aufgaben macht und wann? (kann nur mit Hilfe und unter Moderation der Lehrperson geplant und durchgeführt werden)
Wie lange könnt bzw. wollt ihr den Saft verkaufen? (= Zeitplanung für Verkauf)	Verkauf: 3 Stunden

Was sollten wir sonst noch bedenken?

Frage	Eure Überlegungen dazu	Voraussichtliche Kosten
WERBUNG? Wie werden mögliche Konsument*innen auf euer Unternehmen aufmerksam?	10 selbst erstellte Plakate, die in der Schule aufgehängt werden, es werden keine Flyer produziert (Arbeitsaufwand zum Erstellen und Aufhängen: 3 Stunden)	Keine Kosten



Kassa mit Wechselgeld	ca. 40 € in Kleingeld Nochmals 2 € pro Schüler*in bzw. deren Eltern vorfinanziert	
...		

Folgerung:

Geplante Ausgaben: **300,00 €**

Erwartete Einnahmen: **400,00 €**

+ plus 40 € als Wechselgeld für Geschäftsbetrieb = **340€ (→ Wert für Vorfinanzierung)**



Anhang

Quellen / Literaturhinweise

Reich, (K.) (2007): Projektarbeit. In: Reich, K. (Hg.): Methodenpool der Universität Köln. Unterrichtsmethoden im konstruktiven und systemischen Methodenpool. Köln.
<http://methodenpool.uni-koeln.de/download/projektmethode.pdf> (01.08.2023)

Reich, (K.) (2007): Gruppenarbeiten. In: Reich, K. (Hg.): Methodenpool der Universität Köln. Unterrichtsmethoden im konstruktiven und systemischen Methodenpool. Köln.
<http://methodenpool.uni-koeln.de/download/gruppenarbeit.pdf> (01.08.2023)

Erfahrungen

Einheit 1

- Diese Einheit lässt sich ohne Probleme mit Klassen unterschiedlichen Niveaus erarbeiten, da die konkreten Ergebnisse der Schüler*innen durch die von der Lehrperson am Ende der Einheit projizierte Liste ein mehr oder weniger stark ergänzendes, einheitliches Bild ergeben.

Einheit 2

- Ab hier wird es sehr viel differenzierter bei den Ergebnissen der Gruppen (je nach Zusammensetzung und Leistungsfähigkeit). Zumindest ergibt sich aber mit den Kalkulationsergebnissen (auch wenn sie sehr realitätsfern sein sollten) immer eine gute Diskussionsgrundlage zum Weiterarbeiten. Selbst wenn keine Gruppe eine umsetzbare Planung erstellt, so haben sie sich Gedanken gemacht, die eine gute Diskussionsgrundlage darstellen. Da alle Gruppenergebnisse präsentiert und Überlegungen argumentiert werden müssen, arbeiten die Schüler*innen erfahrungsgemäß gewissenhaft daran.

Einheit 3

- Hier geht es bei der Meinungsbildung relativ rasch, wenn die Wahl der Schüler*innen auf eine Planung fällt, die ihnen eindeutig am besten erscheint (das muss in der Realität allerdings nicht immer auch die beste sein). Schwieriger wird es, wenn mehrere Gruppen glauben, die beste Planung für die gemeinsame Umsetzung zu haben und dies nun ausdiskutiert werden muss. Da ist die Lehrperson gefragt, um Kompromissvorschläge



einzubringen oder richtungsweisend Hinweise auf Vor- bzw. Nachteile der einzelnen Planungen zu machen.

Konkrete Umsetzung des Geschäftsplans:

- Bei der Erprobung des Umsetzungsbeispiels waren hier zumindest die meisten Schüler*innen sehr ambitioniert bei der Sache. Kleinere Schwierigkeiten gibt es hier höchstens bei Detailplanungen und Aufgabenverteilungen (z.B. wer räumt auf, etc.).
- Bei einer ambitionierten Klasse (oder einem Teil davon) kann die konkrete Umsetzung auch zweimal im Schuljahr in die Praxis umgesetzt werden (einmal beim ersten Elternsprechtag und einmal beim zweiten oder am Jahresende bei einem etwaigen Schulfest). Hier können die Schüler*innen dann die Erfahrungen aus der ersten Umsetzung selbst einarbeiten.
- Sollte bei einer konkreten Umsetzung (einfachere Variante, bei der die einzelnen Schüler*innen für ihre Arbeit keine Arbeitskosten verrechnen) ein Gewinn erwirtschaftet worden sein, dann sollte der gemeinsam erzielte Gewinn in der Klassenkasse für eine gemeinsame Unternehmung verbleiben und nicht zu gleichen Teilen auf die Schüler*innen aufgeteilt werden, da diese mit großer Wahrscheinlichkeit unterschiedliche Arbeitsleistung erbracht haben. Anders wäre es bei einer komplexeren Umsetzungsvariante, bei der die Schüler*innen eine genaue Arbeitszeitdokumentation erstellen können.

Einheit 4

- Die Ergebnisbesprechung lässt sich normalerweise in einer Einheit leicht durchführen. Wenn noch Zeit übrigbleiben sollte, dann kann man eine der vielen zusätzlich zu dieser Thematik möglichen Aufgabestellungen (siehe Hinweise bei der Planung) durchführen.

Adaptionshinweise

Sollte die praktische Durchführung des Projekts nicht möglich sein, ist es auch denkbar, dass „nur“ die Planung und Reflexion des Geschäftsplans durchgeführt wird und dabei die Begriffe Einnahmen, Ausgaben, Umsatz, Gewinn anhand eines fiktiven Ergebnisses erarbeitet werden. Dazu können die Preisangaben in M2 und das Lösungsbeispiel für M3 verwendet werden.

Es könnten noch weitere Einheiten angehängt und wesentlich mehr Arbeitsaufträge erstellt und Diskussionen angeregt werden, z.B.:



- a) In welche Höhe würde sich der Preis des Produkts entwickeln, wenn jede*r Schüler*in seine*ihre effektive Arbeitszeit mit einem Stundenlohn bezahlt bekäme, wie er in der Angebotsliste steht? (hierfür muss jede*r Schüler*in genau die Arbeitszeit beim Projekt dokumentieren)
- b) Beschreibung der Auswirkungen auf den Produktpreis und die Produktqualität, wenn man nur die günstigsten Rohstoffe und Arbeitsmittel verwenden würde ohne Rücksicht auf Bioqualität und Nachhaltigkeit oder auch genau das Gegenteil?
- c) Wie und wo könnten nach Meinung der Schüler*innen Kosten eingespart werden?
usw.

